

Für ehrige Sofer

am Sonntag morgen.

Auf der Hochfläche von Asinago wurde ein italienisch-französischer Angriff blutig abgewiesen.

Am Col del Arro unternahmen österreichisch-ungarische Eintrupps zuillen einen gelungenen Überfall auf eine italienische Feldwachensabung.

Untere und obere Truppen schossen innerhalb zweier Tage im Weite zu feindliche Flugzeuge ab.

Englischen Blättermeldungen aufzuge in Griechenland und dem Londoner Abkommen gegen einen Sonderfrieden beigegeben.

Nach Meldungen aus Moskau ist die Attentäterin Tora Kapo hingerichtet worden.

Der niederländische Gesandte in London erhob Einspruch gegen die Verlegung des niederländischen Gebiets durch englische Flieger.

Freiherr v. Freytag-Loringhoven hält in der Deutschen Gesellschaft in Berlin einen beachtenswerten Vortrag über die militärische Lage.

Zum Präsidenten der Schweizerischen Steuern ist eine Wahl mit großer Mehrheit gewählt worden.

Für das Reformationsjubiläum der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden im Königreich Sachsen sind bisher 263 178,39 Pf. bei der Konsistorialkasse eingezahlt worden. Weiterausgabe der amt. ländl. Landeswetterwarthe: Wetterlage besser, etwas wärmer, Niederschläge möglich.

das Vorgehen der Sowjet-Regierung sofort Schritte bei allen verbündeten Mächten unternommen haben, um eine gemeinsame Expedition gegen Petersburg zu senden. Es sollen mehrere tausend Soldaten in den von ihnen besetzten Nordhäfen landen. Die auständischen Bauern sollen mit Waffen und Munition versehen werden, und den Befehl von Petrograd, das die Engländer befehlt haben, gegen die 300 Kilometer weit entfernte Hauptstadt beginnen.

Buchanan über Russland.

(Neuter.) Der frühere Botschafter in Petersburg, Lord Buchanan über sein Geschäft bis zur Revolution in Russland die Rolle spielt, die jetzt sein Geschäftsgenosse Podhast übernommen hat. D. Schrift, erklärte auf einem Diner des englisch-russischen Klubs in London: Russland erlebt jetzt die letzte Phase der Krise, von der keine ganze Zukunft abhängt wird. Nachdem die Bolschewiki den Sonntag keine Annexionen, keine Entschädigungen" an ihrer Röing gemacht hatten, haben sie ihre Grenzprovinzen an Deutschland ausgeliefert, und es übernommen, etwa 30 Millionen Pfund Sterling Entschädigung zu zahlen. Wir durften das russische Volk nicht für Verbrechen verantwortlich machen, die von seiner überwiegenden Mehrheit verdammt werden. Russland steht in seinem letzten Kampf laut um Hilfe.

Wir müssen auf diesen Aufhören. Eine fremden Heiland kann es aus dem Chaos nicht herausbekommen. Und die Hilfe muss von den Alliierten, die darf nicht von Deutschland kommen. Deutschland fürchtet, dass die englischen Dominions, von denen es früher viele Hoffnungen für seine Industrien bezog, nach dem Kriege vor ihm verschlossen werden. Es ist daher von größter Bedeutung für Deutschland, sie aus Russland befreien zu können. Es ist sein Ziel, Russland zu seinem wirtschaftlichen Basallen zu machen. Es will für Konzessionen im Wege Konzessionen erhalten, die es zum Herrn im Staat machen würden. Wir müssen Russland bei seinem wirtschaftlichen Wiederaufbau helfen. Wir müssen uns darauf einrichten, wenn die Zeit kommt, ihm mit sachverständigem Rat und Kapital zu helfen. Aber wir können nicht hoffen, das zu tun, wenn nicht die Russen entschlossen sind, sich selbst zu helfen, indem sie dem nördlichen Kampf einen Ende machen und ihre Kräfte vereinigen, um ihr Leidensdorf neuer Unabhängigkeit und Wohlfahrt entgegenzuführen. Die Alliierten müssen dafür sorgen, eine Grundlage für die Wiederherstellung Russlands als Ganzes mit allen seinen Stämmen, Parteien und Nationalitäten zu schaffen. Es ist nicht unsere Sache, welche Regierung oder Form es sich idenkt. Die englische Regierung hat bereits erklärt, dass ihr Anerbieten sowohl militärischen, wie wirtschaftlichen Beiträgen, um dem russischen Volke zu helfen, sich von der deutschen Herrschaft zu befreien, keineswegs bedeutet, dass sie sich in die innerrussischen Angelegenheiten einzumischen will.

Kamerling des W. T. B.: Die Hilfe, die England dem russischen Volke zuteilt werden läßt, besteht darin, dass mit englischem Gold und durch englische Beamte der Bürgerkrieg in Russland genährt und Staatsumwälzungen beworben werden sollen. England ergreift jeden Vorwand, um Russland nicht zur Ruhe kommen zu lassen und es aufs neue in Blutverglichen zu rütteln. Neben die Verträge, die Deutschland geschlossen hat, zu nennen, in Sache des russischen Volkes, nicht England. Die bisher aus Russland eingezogenen Kreise laufen gänzlich. Herr Buchanan hat während seines Aufenthalts in Petersburg an der Auseinandersetzung Russlands durch die Alliierten im Auftrag seiner Regierung gearbeitet. Für die Tatsachen, die England an Russland gab, um die weitere Kriegsführung Russlands und dessen Weißblut für englische Zwecke zu ermöglichen, mußte russisches Gold in großen Mengen nach London übergeführt werden. Herr Buchanan hatte also Gelegenheit, seit andere anzuladen, vor der eigenen Tür zu fehren.

Die deutsch-russischen Ergänzungskonventionen.

Aus den deutsch-russischen Ergänzungskonventionen zu dem Friedensvertrag von Brest-Litowsk ist als bemerkenswert noch hervorzuheben: Nach der vorgebrachten Festlegung der Oligarchie, Estlands und Livlands wird Deutschland das von ihm besetzte Gebiet wirklich dieser Weisheit unverzüglich räumen. Deutschland wird das von ihm besetzte Gebiet durch den Verein nach Abnahme der Bezahlungen, die Russland nach dem deutsch-russischen Finanzabkommen zu leisten hat, schon vor Abschluß des allgemeinen Friedens räumen. Die von den Deutschen Streitkräften verbliebenen Schiffe werden bis zum Abschluß des allgemeinen Friedens unter deutscher Aufsicht. In Estland, Livland, Altland und Litauen soll der Durchgangsverkehr für Waren nach und von Russland auf den Polarkreis völlig frei sein, ohne dass die durchzuführenden Waren irgendwelchen Durchgangsabgaben oder allgemeinen Transportnebenunterwerungen werden dürfen. Auf dem Aufstand mit Riga, Riga und Winden verbindende Eisenbahnen sollen die Vertragsgebiete für die im Durchgangsverkehr mit Russland an befindenden Waren möglichst niedrig gehalten werden. Als Sicherheit für die vor dem russischen Revierierung in Deutschland aufzunehmende Auleihe sollen bestimmte Staatsanleihen, insbesondere auch die Vertragsgebühren für gewisse, an Deutschland zu erzielende wirtschaftliche Konzessionen, halten. Die Sicherheiten sollen im einzelnen noch durch eine besondere Vereinbarung festgesetzt werden. (W. T. B.)

Ententeplönage in der Schweiz.

Eine süddeutsche Zeitung hat fürstlich eine anscheinend von einem Schweizer herstellende interessante Ausführung über die Ententeplönage in der Schweiz gebracht. Hiermit bringen im letzten Jahr die Berichtigungen in der Schweiz wegen Spionage zugunsten der Entente das Geschichtliche der Berichtigungen wegen Spionage zugunsten der Mittelmächte. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Schweizer Presse immer wieder sich mit dem unheilsvoollen Treiben der Spione, insbesondere der der Entente, beschäftigt. Reuerndas behandelt dieses Thema im Zürcher "Grütlauer", der bekannte Rechtsanwalt und Schweizer

Major Dr. Enderli in Zürich. Er weist darauf hin, dass der Oberste Strafgerichtshof schon mehrere hundert Verurteilungen wegen verbotenen Nachrichtendienstes hat ausgesprochen müssen und doch fast täglich neue Spionagefälle die Gerichte beschäftigen. Enderli erwähnt einzelne Fälle von Berichtigungen von Ententeplönen in der Schweiz zu mehreren nationalen Belangnissen und von zwei in Zürich als Ladenträgerinnen tätig gewesenen Mädchen, die in Hannover und München langjährige Ausbildungskräfte wegen Landesvereins erlitten haben. Alle diese Personen waren Opfer von gewissenlosen Agenten, deren Auftraggeber lebten Endes im französischen Konsulat in Zürich oder in der französischen Botschaft in Bern zu suchen waren. Als eine besonders schwere Verlegung der Neutralität des Landes empfand Dr. Enderli den Krieg vor dem Bundesstrafrecht verhandelten Fall, der den Diebstahl von Telegrammkollen des Telegraphenamtes in Zürich berat. Dreißig Telegrafenbeamte waren durch Mittelsmänner des italienischen Militärausschusses in Bern gegen Aufsicherungen hoher Belohnungen überredet worden, Staatsgeheimnisse der Mittelmächte an ihre Geländeschäfte in Bern, sogar auch solche an das Schweizer politische Departement in Bern, zu entwinden und dem italienischen Militärausschuss zur Verfügung zu stellen.

Wie Recht hebt Dr. Enderli hervor, dass die Belehrungen der Behörden, der Spione in der Schweiz ein Ende zu bereiten, so lange erfolglos bleiben müssen, als die Mittelmächte der Geländeschäften und der Konsulate ihre völkerrechtliche Unverletzlichkeit in der geschilderten Weise missbrauchen. (W. T. B.)

Sie sind sich doch überall gleich, die Mitglieder der internationalen Raubgefellschaft, die sich Entente nennt.

Griechenland und das Londoner Abkommen.

Die "Times" meldet den Besuch Griechenlands zum Londoner Abkommen wider einen Separatfrieden.

Freiherr v. Freytag-Loringhoven über die Lage.

In der Deutschen Gesellschaft in Berlin steht der Chef des Stabs, Generalstab der Inf. Dr. v. Freytag-Loringhoven, einen Vortrag, worin er ausführt:

Der Krieg ist das Gebiet des Ungewissens. Keine Maßnahme lässt sich in ihrer Tragweite mit voller Sicherheit bestimmen, weil überall der unabkömmlinge Willen des Feindes entgegenwirkt, weil unbeherrschbare Faktore irgendeine große Rolle spielen wie im Kriege. Das gilt es immer, sich vor Augen zu halten, wenn wir vor Enttäuschungen bewahrt bleiben wollen. Wir dürfen niemals so viel erwarten, wie es bei Einsetzen des uneingeschränkten Unterseeboot-Krieges und auch wieder zu Beginn unserer diesjährigen Frühjahrsoffensive getan. Soldaten allzu großen Erwartungen leicht Vorwurf, dass es uns im Kriege bisher außerordentlich gut ergangen ist. Die schicksalshorchen Augenblicke sind der Heimat in ihrer Weisheit kaum jemals voll zum Bewußtsein gekommen. Das Gewaltige, das von unseren Heeren vollbracht wurde, droht dazu bei der Ränge des Krieges einigermaßen aus dem Gedächtnis unseres Volkes zu entwinden. Bleibt doch schon darin, dass unsere Feinde nicht mit uns fertig wurden und immer weitere Bundesgenossen werden müssen, eine Anerkennung unserer Kraft, wie sie größer nicht gedacht werden kann. Wenn wir sonach einerseits den Ereignissen nicht mit unserer Phantasie voraussehen können, so darf uns andererseits der Stolz auf das Geleiste ein Gefühl ruhiger Sicherheit geben. So sehr Heldheit und Heimat das Ende des Krieges herbeisehn, für die Gesamtlage bedeutet es nicht Alzu viel, dass es draußen nicht so schnell vorwärts geht, wie teilweise angenommen wurde. Wir haben schon schlimmere Krisen hinter uns.

Die Kraft des Gemüts

ist es gewesen, die Friedrich den Großen den Heldenkampf der sieben Jahre befehren ließ, der seelische Schwung der Männer der preußischen Nationalpartei gab 1813 den Sieg, dessen Schwung brauchen auch wir, um den Krieg zu einem glücklichen Ende zu führen. Das schafft eine erstaunliche, ungestoppte Rücksicht, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich liegen, nicht aus. Es gilt, alle jene Erbschwierigkeiten in Rechnung zu stellen, die der heutigen Kriegsführung durch die hochentwickelte Waffentechnik erwachsen. Diese hat vor allem eine große Verlangsamung der Operationen zur Folge. Die eigenen technischen Kampfmittel vermögen immer nur zeitweilig die Oberhand zu gewinnen, auch dem mächtigsten Angriff gebietet die feindliche Waffenwirkung früher oder später Halt.

Trotz aller Hinweise wird immer noch dem

Gelehrte besitzt,

dem Halten oder Wiedernehmen von Grabenlinien, Ortschaften, Waldhäusern usw., dem Kampf um Prestigeypunkte ein viel zu großer Wert beigelegt. Viel mehr als bisher müssen die Stellungsdisionen bei feindlichen Angriffen im Kleinen wie im Großen, wo es irgend möglich ist, von dem Mittel des elastischen Ausweichens Gebrauch machen, gerade auch an den sogenannten schwierigen Fronten. Bei feindlichem Einbruch in unsere Linien muss sowohl die höhere wie die untere Führung sorgfältig prüfen, ob ein Gegenseitig und ein Wegenangriff wirklich nötig sind. Ist kommt die Truppe schließlich ohne den Preis eines Geländes oder Stellungsteiles aus, zu dessen Befriedeung eine nicht ganz überlegte Führung zahlreiche Misserfolge ansehen zu müssen glaubte.

Im weiteren führt der General v. Freytag-Loringhoven aus, dass nicht der Besitz einzelner zerstörter Städte und Dörfer über den Sieg entscheidet. Die von und besetzten Teile Nordfrankreichs und Belgien sind für uns wertvoll als Schutz für die deutsche Heimat. Dann kreist der Vortragende die Ruhmredigkeit im feindlichen Lager, der gegenüber er die Unerüttelbarkeit unseres Heeres betonte, und trat den Schmäuden feindlicher Staatsmänner entgegen, um zu schließen:

Lebhafte Enden werden in diesem Kriege weder hüben noch drüben Vorteile zum Siele führen, vollends aber wird ein seitiges Betonen der Verständigung bei der Natur und den Wehrübungen unserer Gegner vergeblich bleiben. Nur wenn diese klar erkennen, dass sie ihre Pläne gegen uns nicht durchzusetzen vermögen, wird ihnen das Verständnis für das Wahnsinn unserer Verteidigungen kommen. Bei dem riesigen Ausmaß dieses Weltkrieges haben weder einzelne glänzende Waffentaten, noch selbst ganze siegreiche durchgeföhrte Operationen aus die endgültige Entscheidung gebracht, in ihrer Häufung aber haben sie die Erfolge uns ihr immer näher kommen lassen. Ihre Bedeutung erledigt dadurch keine Einbuße, das neben ihnen auch noch zahlreiche andere Faktoren mit sprechen, wie solches der Wirtschaftskrieg bedingt. Nichtet sich doch ein wichtiger Teil unserer Kampftäglichkeit gerade gegen die Weltwirtschaft unserer Gegner, deren Aufrüstung mehr und mehr zu einer Frage des Schiffsraumes geworden ist. Es kommt darauf an, die Dinge so weit zu führen, dass England und Amerika einschreien, das wir in dem

Verteidigungskrieg.

den wir führen, nicht zu überwinden sind. Ihn durchzuhalten, bedarf es uns weder an Menschen, noch an Kriegsmaterial, noch an Ressourcen, auch wissen wir längst, dass wir dem Hunger nicht erliegen werden. Eins aber ist dazu nötig:

der feste, unbengsame Wille.

in diesem Kampfe um unser Dasein nicht nachzulassen, nicht die Errungenheiten von vier opfervollen Kriegsjahren, die ganze deutsche Zukunft, preisgegeben. Dieser Wille muss im Heldenherze wie in der Heimat lebendig bleiben, alles Trennende bis zum Kriegsende beseitigt geschoben werden. Halten wir uns klug und ständig vor Augen, um was wir kämpfen, was uns im Falle des Unterganges bevorsteht, und einem jeden wird klar werden, dass es nur eine Lösung für uns gibt: Nur wenn wir in der Heimat wie im Felde alle unsere Bewohner auf den Krieg vereinigt, werden wir die gewaltige Kraftprobe im Westen bestehen, dann aber auch gewis-

zum Besuch Gloriae in Wilhelmshöhe erläutert der "Berl. Lok-Anz." u. a.: Der Kaiser empfing ihn zunächst allein und batte mit ihm eine längere Unterredung. Im Verlaufe derselben verließ der Kaiser dem Hetman das Kreuz des Roten Adlerordens. Nach Vorstellung des gegen seitigen Gefolges, dem gleichfalls Ordensauszeichnungen verliehen wurden, stand das Kreuzstück statt, in dessen Verlauf untenstehende Trinksprüche ausgetragen wurden. Der persönliche Einbruck, den der Hetman in Deutschland gemacht hat, ist außerordentlich günstig. Seine liebenswürdige Persönlichkeit hat überall, wohin er gekommen ist, ihn schnell die Sympathie zu erwerben gewusst. Der Hetman macht an seiner Deutschfreundlichkeit kein Hehl. Er ist in Deutschland kein Fremder. Sein vor dem Kriege ist er sehr oft in Deutschland gewesen und kennt namentlich Thüringen durch seine langen Wanderungen sehr gut. Der Hetman ist von den Einwohnern, die er in Deutschland bisher empfangen hat, außerordentlich beliebt. Er genießt seinen Aufenthalt in Berlin und fühlt sich hier wohl. Sein Besuch wird sicherlich mit dazu beitragen, das gute politische Verhältnis, das zwischen der Ukraine und Deutschland herrscht, noch freundlicher zu gestalten. In der Ukraine selbst bietet das Kabinett, das der Hetman sich durch seine Klugheit und Weisheit erworben hat, eine Gewähr dafür, dass die Verhältnisse in dem seiner Zeitung auvertrauten Lande sich immer normaler gestalten werden und dass es ihm gelingen wird, den jungen ukrainischen Staat sowohl nach innen wie nach außen einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen.

Die Trinksprüche.

Bei dem Empfang des Hetman der Ukraine P. Skoropadski richtete

der Kaiser

beim Brüderlichkeit folgenden Trinkspruch an den Hetman: Herr Hetman! Es gereicht mir zu großer Freude, Eure Durchlaucht als den berühmtesten Vertreter des ukrainischen Volkes und seiner Regierung in Deutschland willkommen zu heißen. Ich möchte meiner lebhaften Bewegung darüber Ausdruck geben, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Ukraine und dem Deutschen Reich durch diesen Besuch eine kostbare Verdunstung erzielen. Den durch die Machenschaften der Entente über die Welt heraufbeschworenen und von den Weltmächten trotz erkannter Unrechtmäßigkeit ihrer Machziele in verdecktem Wege fortgesetzte blutige Kriege hat auch der Ukraine schwere Wunden geschlagen. Als nach dem Freiwerden der im russischen Kaiserreich gebundenen Volkskräfte die Ukrainer in Unabhängigkeit an ihre zumherrliche Heimat kam, an einem selbständigen Staat erklärten und sich an Deutschland mit der Bitte wandten, ihnen bei der Errichtung ihres Staates befähigt zu sein, habe ich freudig meine Hand dazu geboten, ihnen die gewünschte Hilfe zu gewähren. Meine Regierung und die meinen Verbündeten übernahmen die Aufgabe, der Ukraine die völkerrechtliche Grundlage für ihre staatliche Existenz zu verschaffen. Und unsere Armee wirkte dabei mit, dem von umstürzlerischen Elementen ausgewählten Lande die Ruhe zu bringen, in deren Schuh der Ausbau des Staates beginnen sollte. Emporgeboren und getragen von der breiten Masse des ukrainischen Volkes und der Ordnung liegenden Bürgerschaft, haben Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilennden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den Völkern mehr und mehr ein Verhältnis aufgestellt, das von unschätzbarer Freundschaft ist. Lassen mich Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilennden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den Völkern mehr und mehr ein Verhältnis aufgestellt, das von unschätzbarer Freundschaft ist. Lassen mich Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilennden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den Völkern mehr und mehr ein Verhältnis aufgestellt, das von unschätzbarer Freundschaft ist. Lassen mich Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilennden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den Völkern mehr und mehr ein Verhältnis aufgestellt, das von unschätzbarer Freundschaft ist. Lassen mich Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilennden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den Völkern mehr und mehr ein Verhältnis aufgestellt, das von unschätzbarer Freundschaft ist. Lassen mich Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilennden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den Völkern mehr und mehr ein Verhältnis aufgestellt, das von unschätzbarer Freundschaft ist. Lassen mich Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neuwordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlagen für Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger fand zunächst ungehört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig. Aber schon hat die Ukraine unter der intakten Leitung Eurer Durchlaucht einen weiten Weg innerer Festigung zurückgelegt und ich damit die Grundlagen künftiger Entwicklung gesichert. Das habt dabei durch die gemeinsame